

68

Vereins v. Alt. Fr. im Rh. L. III p. 111) herausfloss. Nur wenn man solche Wasserleitungen nicht anlegen konnte, wird man sich begnügt haben, das Wasser in Gefäßen zu holen (cf. Porphy. *de antro nymph.* c. 17 παρὰ τῷ Μίθρα ὁ κρατὴρ ἀντὶ τῆς πηγῆς τέτακται). Unsere Weihung ist das erste inschriftliche Zeugniß einer Quellenverehrung in dem Mithrascultus.⁵⁾ Es ist demnach wohl anzunehmen, dass Wasser aus der römischen Wasserleitung eingeleitet wurde, deren Pfeiler zum Theil noch erhalten sind.

47. Bruchstück eines Votivaltars aus Kalkstein, gefunden in Alt-Ofen auf der Schiffwerftsinsel, jetzt unter Nr. 1886, 99/12 im Nationalmuseum in Budapest; h. 0·48, br. 0·35, d. 0·29 m.

SILVAN^o
ATIC·L^c

48. Votivaltar aus Kalkstein, gefunden in Alt-Ofen zugleich mit n. 25. 26 ff.; befindet sich jetzt in der Kremplmühle; h. 1·05, br. 0·45, d. 0·33 m.

VRBIROME
L·CASSIVS
MARCELLI
NVS·LEG·
5 AVG·PR·PR·
COS·DES

Herausgegeben von Val. Kuzsinszky Arch. Értesitő IX p. 400.

49. Unterer Theil eines Votivaltars aus Sandstein, gefunden in Alt-Ofen, jetzt im Nationalmuseum in Budapest; h. 0·5, br. 0·33, d. 0·22 m.

//////TRIB
MILLEGXGE
V S L M

Über den Aufenthalt der Legio X gemina in Aquincum vgl. unten n. 64.

50. Unterer Theil eines Votivaltars, gefunden in Alt-Ofen, jetzt im Nationalmuseum in Budapest; h. 0·7, br. 0·7, d. 0·39 m.

⁵⁾ In dem städtischen Museum zu Bologna sah ich kürzlich ein aus der alten Universitätssammlung stammendes kleines Relief aus Marmor, dessen Mitte von dem jugendlichen Fackelträger eingenommen ist, während links oben eine Mondsichel, unten ein Stierkopf zu sehen sind und zwischen beiden die Darstellung einer Quelle, Gefäß mit herausfließendem Wasser. E. B.